

## Würdigung der Bahnhöfe auf Usedom – Bestes Gesamtbild aus Kundensicht

### Die Ostsee begrüßt schon am Bahnhof

Die Bahnhöfe und Haltepunkte auf der Insel Usedom haben einen leidenschaftlichen Eigentümer: Einen, der aufs Ganze geht. Reisende, die in Züssow von der Hauptbahn Berlin – Stralsund auf das Netz der Usedomer Bäderbahn abzweigen, erleben bei jedem Blick aus dem Fenster, dass alle Bahnhöfe oder Haltepunkte an der Strecke auf dem Festland bis Wolgast und auf der Insel Usedom sauber und ordentlich aussehen. Zugenagelte Fenster an Bahnhofsgebäuden oder sonstige „Besonderheiten“, die Fahrgäste von der Benutzung abschrecken könnten, gibt es nicht. Ein stimmiges Gesamtbild vermittelt auch die liebevolle Gestaltung der Stationen in den traditionellen Farben der Bäderbahn: Weiß-blau leuchten die Seebäder „Zinnowitz“, „Bansin“, „Heringsdorf“ und „Ahlbeck“ dem Urlauber entgegen, die Ostsee begrüßt schon am Bahnhof.

Ganz egal, wo der Fahrgast ein- oder aussteigt: er findet einen barrierefrei zu erreichenden Bahnsteig. Beleuchtung, Fahrplan-Aushänge, ein gut lesbares Stationsschild ist überall an jedem Bahnhof oder Haltepunkt vorhanden. Alle Triebwagen sind mit einer Stufe erreichbar, wie bei einem Bordstein. Die vielen Fahrradfahrer auf der Insel wissen es schätzen. Für sie ist zumindest das Ein- und Aussteigen ohne Stress möglich. Dass sich in den Zügen während der Saison die Fahrräder stapeln, ist während der Fahrt ein beliebtes Gesprächsthema. „Wo steigen Sie aus? Mein Fahrrad liegt weiter unten.“ Soziale Kontakte sind bei der UBB im Service inbegriffen. Für Rolli-Fahrer ist in jedem Bahnhof eine Rampe vorhanden. An den „großen Bahnhöfen“ der Insel (Heringsdorf, Zinnowitz) gibt es darüber hinaus einen Fahrkartenverkauf durch Personal. Wer sonst unterwegs einsteigt, kann im Zug den Fahrschein erwerben.

Dass die Usedomer Bäderbahn zugleich auch Eigentümerin ihrer Stationen sein wollte, hat sich bezahlt gemacht: Jeder Bahnhof und Haltepunkt entspricht einem hohen Standard, Ausreißer gibt es nicht. Die Barrierefreiheit hat man mit Bordmitteln erreicht. Statt mit teurem technischen Aufwand Aufzüge oder Fußgängertunnel zu bauen, arbeitete man mit einfachen und bezahlbaren Dingen: Rampen oder schienengleiche Überwege tun es auch, so dass sich kein Reisender auf Usedom je über einen kaputten Aufzug ärgern musste. Der Verzicht auf Automaten bringt auch sonst bahnferne Menschen zur Bahn. Dunkle Ecken in Tunneln, die ein Sicherheitsrisiko darstellen können, gibt es nicht.